



## Beschlussvorlage

**Amt:** Dezernat II  
**Vorl.Nr.:** V/2012/2694  
**Datum:** 19.04.2012

**TOP:** \_\_\_\_\_  
**Anlage Nr.:** \_\_\_\_\_

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Schule, Sport und Städtepartnerschaften	23.05.2012	nicht öffentlich

### Tagesordnung

Schulentwicklungsplanung der Stadt Hennef;  
hier: Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Planungszeitraum 2012 bis 2017  
- Teilplanung Grundschulen  
- Teilplanung Raumplanung

### Beschlussvorschlag

Der Schulausschuss beschließt:

1. Die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung der Stadt Hennef für den Planungszeitraum 2012 bis 2017 für den Teilplan Grundschulen und Raumplanung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die eingegangenen Stellungnahmen der betroffenen Schulen der Stadt Hennef sowie der im Verfahren beteiligten Nachbarstädte einschließlich der Schulaufsicht werden zur Kenntnis genommen. Es wird festgestellt, dass aufgrund der Eingaben eine Änderung der Schulentwicklungsplanung nicht erforderlich ist.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, hinsichtlich der in der Detailplanung „Raumplanung“ festgestellten Änderungs- und Umbaubebedarfe an den Schulen der Stadt Hennef mit den jeweiligen Schulleitungen die erforderlichen Gespräche zur Planungsrealisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu führen und diese in die Haushalts- und Finanzplanung der Jahre 2013 bis 2018 einzustellen. Hierbei sind die Realisierungszeitpunkte und Möglichkeiten für die betroffenen baulichen Änderungsmaßnahmen mit den Schulleitungen gemeinsam abzustimmen und festzulegen.
4. Insgesamt wird im Zuge der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung der Stadt Hennef festgestellt, dass im Bereich der Primarstufe zur Zeit kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf des Schulträgers besteht.

5. Unter Berücksichtigung der aktuellen Erlasse des Schulministeriums aus den Jahren 2004 und 2006 sowie als Ausfluss der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die Grundschulen für den Teilbereich „Ganztag/offener Ganztag“ wird eine städtisch geförderte und unterstützte Begleitung und Betreuung von Kindern in der Primar- und Sekundarstufe perspektivisch ausschließlich über Angebote des offenen Ganztags und die Angebote des gebundenen Ganztags sichergestellt. Etwaige vorhandene Betreuungsangebote für Schulkinder, die bislang nach dem Kinderbildungsgesetz finanziert werden, sollen auslaufen, sobald in Hennef für alle Einschulungsjahrgänge der Klasse 5 ein flächendeckendes Ganztagsangebot über den offenen Ganztag bzw. gebundenen Ganztag an den Primar- und Sekundarschulen der Stadt sichergestellt werden kann. Der Jugendhilfeausschuss wird gebeten, bei Vorliegen dieser Voraussetzungen die Kinderbetreuungsbedarfsplanung für die in Hennef notwendigen Angebote anzupassen. Die insoweit frei werdenden Finanzmittel sind vorwiegend zum weiteren qualitativen Ausbau der Ganztagsangebote an Hennefer Schulen zu verwenden, um hier Kinder mit besonderen Förder- und Hilfebedarfen gezielter im Rahmen der Jugendhilfe/Hilfen zur Erziehung und der Familienberatung zu begleiten und zu fördern.

## **Begründung**

Der Schulausschuss des Rates der Stadt Hennef hat in seiner Sitzung am 28.02.2012 die Stadtverwaltung beauftragt, gemeinsam mit der Dr. Garbe Consult den Teilbereich „Primarstufe“ der Schulentwicklungsplanung unter Berücksichtigung der Flächen- und Wohnentwicklungen im neu aufzustellenden Schulentwicklungsplan sowie der Ausführungen im beabsichtigten Inklusionsplanes des Landes NRW fertig zu stellen und dem Schulausschuss das Ergebnis unter Beteiligung der benachbarten Schulträger bis zur Sommerpause 2012 vorzustellen. Gleichzeitig sollten die Stadtschulpflegschaft und der Verein „Schule für alle“ über das Ergebnis informiert werden. Ferner hat die Verwaltung - ebenfalls entsprechend dem Beschlussvorschlag des Schulausschusses - die Raumsituation aller städtischen Schulen untersucht.

Das Ergebnis ist der nun vorliegende Schulentwicklungsplan für den Teilbereich der Grundschulen und die Raumplanung für alle Hennefer Schulen in kommunaler Trägerschaft.

### **I. SEP-Teilplan Grundschulen**

Für den Grundschulbereich ist das Ergebnis der Schulentwicklungsplanung eindeutig. Alle Schulstandorte im Grundschulbereich können dauerhaft gesichert werden. Schulorganisatorischer Änderungsbedarf besteht zum jetzigen Zeitpunkt nicht. Damit kann die Zügigkeit der Hennefer Grundschulen an allen Schulstandorten - trotz sinkender Schülerzahlen (vgl. insoweit Seite 29 des Teilplanes Grundschulen) sichergestellt werden. Etwaige Raumreserven, die aus den sinkenden Schülerzahlen generiert werden können, werden zur Binnendifferenzierung der Grundschulen im Sinne einer inklusiven Beschulung und den sich hieraus ergebenden neuen Anforderungen an die Grundschulen genutzt.

Räumliche Veränderungsbedarfe in den Grundschulen bestehen insbesondere an der Gemeinschaftsgrundschule Kastanienschule. Hier hatte der Schulausschuss bereits in seiner Sitzung am 28.02.2012 - und in Folge auch der städtische Bauausschuss - den Erweiterungsbauten an diesem Schulstandort zugestimmt, so dass der Arbeitsauftrag aus der Schulentwicklungsplanung und dem mit ihm korrespondierenden Raumbuch bereits vom Schul- und Bauausschuss bearbeitet worden ist.

## **II. Raumplanungen an den Hennefer Schulen**

Hinsichtlich der Raumplanung der übrigen Hennefer Schulen orientieren sich die Ausführungen überwiegend am Musterraumprogramm des Landes. Da in Hennef in der Vergangenheit - insbesondere bei den weiterführenden Schulen - flexibel mit Raumanforderungen umgegangen und auch die Unterrichtsorganisation hierauf abgestellt wurde, hat die Verwaltung mit den Schulleitungen im Rahmen der Erörterung des Raumbuches vereinbart, dass die dort vorgeschlagenen organisatorischen und baulichen Maßnahmen im Einzelfall bezogen mit den jeweiligen Schulleitungen erörtert werden. Sofern hieraus konkrete (bauliche) Handlungsempfehlungen für die Stadt abgeleitet werden müssen, wird die Verwaltung diese den zuständigen politischen Gremien vorschlagen und in der Haushalts- und Finanzplanung der kommenden Jahre die erforderlichen Mittel zur Sicherstellung eines qualitativ guten Schulangebotes bereitstellen.

## **III. Beteiligungsverfahren im Rahmen des SEP**

Der Schulentwicklungsplan für die Grundschulen ist mit diesen erörtert worden. Bedenken und Änderungswünsche wurden von Seiten der Schulen nicht vorgetragen. Ebenso wurde das Raumbuch bzw. die Raumplanung im Zuge der Schulentwicklungsplanung mit allen Schulen besprochen; die Ihnen vorliegende Fassung ist das konsensuale Ergebnis der Abstimmungsgespräche.

Stellungnahmen der Nachbarkommunen, die den beiden Teilplanungen entgegenstehen, liegen nicht vor. Über die grundsätzlichen Entwicklungen im Grundschulbereich und im Bereich der Raumplanung der Schulen sind ebenfalls - entsprechend der Beschlusslage des Schulausschusses - der Verein „Schule für alle“ und die Stadtschulpflegschaft informiert worden. Auch hier wurden keine Änderungswünsche reklamiert.

## **IV. Weitere Entwicklung der Ganztagsangebote für Schulkinder**

Im vergangenen Schuljahr als auch in diesem Schuljahr wird es weiterhin so sein, dass faktisch alle Kinder, die einen offenen Ganztagsschulplatz wünschen, diesen an den Hennefer Grundschulen erhalten können. Sowohl an der Katholischen Grundschule Wehrstraße als auch an der Gemeinschaftsgrundschule Gartenstraße sind noch Platzkapazitäten vorhanden. Durch das attraktive Ganztagsangebot der Stadt wird der offene Ganztags verstärkt von Eltern nachgefragt, da dieser letztlich eine gesicherte Begleitung und Betreuung der Kinder mit Mittagessen und zusätzlichen Lehrerstunden an den einzelnen Schulstandorten sicherstellt. Das bedeutet - im Hinblick auf den weiter voranschreitenden Ausbau von Ganztagsystemen an den weiterführenden Schulen -, dass alle in der Stadt bereitgestellten Finanzmittel in die Betreuungsform des offenen Ganztages und der ergänzend aufgebauten Ganztagsangebote an den weiterführenden Schulen eingesetzt werden sollten. Dies gilt umso mehr, als das auch Kinder aus bildungsfernen Schichten zunehmen (und gewollt) die Angebote des offenen Ganztags in den Grundschulen nutzen.

Die Nutzung offener Ganztagsangebote muss auf Dauer weiter qualitativ verbessert werden, um gerade diese Kinder gesellschaftlich noch besser aufzufangen. Das wird sich nur erreichen lassen, wenn alternative Betreuungsformen, die bislang über das KiBiZ finanziert werden, zugunsten der Ganztagsangebote an den Schulen entfallen. Dies entspricht den Zielsetzungen der Landesregierung, die in Erlassen der Jahre 2004 und 2006 darauf hinweist, dass Horte im Grundsatz nur noch dann notwendig sind, wenn Kinder mit besonderen Förderbedarfen in Horten begleitet werden und Regionen eine problematische Sozialstruktur aufweisen. Beides ist in Hennef nicht der Fall. Daher muss das vorhandene Angebot perspektivisch in den offenen Ganztags an den weiterführenden Schulen überführt werden. Die Jugendhilfeplanung/Kinderbetreuungsbedarfsplanung ist hierauf - nach einer entsprechenden Information an den Träger - abzustimmen.

In der Sitzung des Ausschusses wird der Schulentwicklungsplaner, Herr Dr. Garbe, nochmals ergänzend das Gutachten für den Teilbereich Grundschulen vorstellen.

In Vertretung

Stefan Hanraths